

Durch Feldherrntalente und durch Glanz der Hofhaltung berühmt unter diesen Tyrannen war der Orthagoride **Kleisthenes** von Sikyon. Nach einem Siege im Wagenrennen zu Olympia forderte einst Kleisthenes alle Edlen Griechenlands auf, ein Jahr lang an seinem Hofe zu verweilen, damit er alsdann den Würdigsten unter ihnen mit seiner einzigen Tochter Agariste vermähle. Nun zogen von allen griechischen Ländern, aus Unteritalien und überall her die edlen Freier nach Sikyon. Unter allen gab Kleisthenes dem Alkmaoniden Megakles, noch mehr aber dem Hippokleides aus Athen den Vorzug. Schon hatte er ein Festmahl angeordnet, bei dem er die Agariste dem Hippokleides vermählen wollte, da führte dieser bei dem Gelage einen lustigen Tanz auf. Kleisthenes hielt dies für eines Mannes unwürdig und rief dem Athener zu: „Hippokleides, du hast dich um die Hochzeit getanz.“ „Was kümmert dies den Hippokleides!“ war dessen rasche, zum Sprüchwort gewordene Antwort. Nun erhielt Megakles die Agariste zur Gemahlin.

In Megaris wechselten ein halbes Jahrhundert lang Adels Herrschaft und Pöbelherrschaft, indem bald die Reichen vertrieben waren, und ihre Häuser und Güter vertheilt wurden, und bald der zurückgekehrte Adel wieder herrschte; bis endlich eine gemäßigte Demokratie eingeführt wurde.

Anmerk. 1: Seit diesem grausamen Morde des einzigen geretteten Atheners wurde das weite, wollene, dorische Frauenkleid, Chiton genannt, abgeschafft und das ionisch-orientalische, linnene Gewand mit Armeln eingeführt, zu dessen Befestigung man keiner so großen Spangen bedurfte. Der alte Kampf zwischen Athen und Argina erlitt auch kaum während der Perserkriege eine Unterbrechung. 456 v. Chr. begann er aufs neue und endigte mit der vollständigen Unterwerfung der Argineten. Während des peloponnesischen Krieges vertrieben die Athener dieselben sogar mit Weib und Kind von der Insel. Die Argineten flüchteten nach dem Peloponnes und erhielten erst nach der Schlacht bei Argopotamos von Ephandros ihr Land zurück.

§ 44.

Die griechischen Colonieen in Kleinasien und das Perserreich.

Das Lydische Reich, Krösos und Solon. Die Perser. Kyros erobert Lydien Die Unterwerfung der griechischen Colonieen durch die Perser. Kyros Tod, Kambyses, Dareios. Dareios Zug gegen die Skythen. Aufstand der Ioner unter Kristagoras.

Das Lydische Reich. Krösos und Solon.

Die griechischen Colonieen in Kleinasien gelangten rasch zu Wohlstand und geistiger Entwicklung und waren unabhängig, bis im 7. Jahrhundert v. Chr. das **Lydische Reich** im Innern Kleasiens mächtig wurde, mit dessen Königen sie dann fortwährende Kämpfe zu bestehen hatten. Als **Krösos** König von Lydien wurde, unterwarf sich dieser mächtige Fürst die sämtlichen Colonieen, welche auf einen langen Küstenstrich vertheilt, einer geschlossenen Macht gegenüber nicht lange Widerstand leisten konnten. Krösos griff die nicht einmal zu einem Bunde vereinigten Städte einzeln an und unterwarf sie eine nach der andern. Als darnach die **Perser** das lydische Reich eroberten, unterwarfen sich diesen die äolischen und dorischen Colonieen freiwillig. Die ionischen Colonieen aber kämpften lange für ihre Freiheit und empörten sich immer und immer wieder gegen die persische Oberhoheit. Die daraus entspringenden Kämpfe in Kleinasien gaben den Anlaß zu den großen Perserkriegen in Griechenland selbst.

Des **Krösos** Reich umfaßte fast ganz Kleinasien. Auch die Inseln im Westen hätte er sich gern unterworfen, und er rüstete schon eine Flotte, aber der weise Bias aus Priene brachte ihn zu der Einsicht, daß die Inseln von Lydien aus zu Schiff anzu-